

Diaspora

Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche | SELK

Sept. - Nov. 2023

Lasset uns
Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens
Genossen.

Galaterbrief 6,10



Kirchengebäude bald in neuem Gewand
Bauprojekt der Lutherischen Gemeinde in Český Tešín

Liebe Schwestern und Brüder,

die Sommerferien sind (fast überall) zu Ende in unserem Land; dasselbe gilt für die kirchlichen Freizeiten, die im Raum der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche veranstaltet werden. Von der Toskana-Freizeit, die das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V. gefördert hat, lesen Sie einen begeisterten Bericht. Dankbar nehmen wir auch den Dank aus Dortmund an: Dort konnten mit Ihrer Hilfe durch Umbauten zwei neue Gemeinderäume geschaffen werden.

Ein größeres Unternehmen ist der Ausbau des Kirchgebäudes der Evangelisch-Lutherischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Teschen (Ceský Tešín) an der Grenze zwischen der Tschechischen Republik und Polen. Auflagen des Denkmalschutzes erfordern höhere Aufwendungen. Es bestehen lange persönliche, aber auch kirchliche Beziehungen zwischen Vertretern des Diasporawerks und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses. Gottesdienste, Sonntagsschule, Gebetskreise und Pflege der Gemeinschaft finden hier statt. Wir bitten Sie darum, dieses Vorhaben großzügig zu unterstützen.

Pfarrer Tino Bahl aus Lage hat uns und Ihnen diesmal die Andacht geschrieben.

Auf der Seite „Aus dem Vorstand“ erfahren Sie mehr über unsere zweite Vorstandssitzung, den Festgottesdienst und die Mitgliederversammlung des Diasporawerks und den Diasporatag. Dieses Mal waren wir vom 24. bis 25. Juni 2023 in der Martin-Luther-Gemeinde in Göttingen zu Gast.

Zum Schluss ein Ausblick: Im Jahr 2025 besteht das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V. 125 Jahre. Dazu wurden erste Überlegungen zur Gestaltung einer Feier zu diesem Anlass ausgetauscht.



Prof. em. Dr. Werner Klän D.Litt.
Vorsitzender des
Diasporawerks

Ihr Werner Klän



NEUE FASSADE FÜR KIRCHE IN TESCHEN

Im nächsten Jahr ist es soweit: Dann soll das Kirchengebäude der Evangelisch-Lutherischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Teschen (Ceský Tešín) eine neue Außenfassade erhalten. Auflagen des Denkmalschutzes erfordern dabei höhere Aufwendungen.

Es gibt Städte, die sich mehrere Länder teilen. Český Tešín (auf Deutsch: Teschen) ist so eine Doppelstadt mit einem tschechischen und polnischen Teil. Die Grenze bildet der Oder-Nebenfluss Olsa. Hier, auf der tschechischen Seite, gibt es die Kirchengemeinde der Evangelisch-Lutherischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses, die seit einigen

Jahren Kontakte hinein in die SELK hält. Jeden Sonntag trifft sich die Gemeinde, die Gottesdienste finden auf Polnisch und Tschechisch statt, immer mit Gemeinschaft, einer Sonntagsschule und Gebets-treffen. „Wir sind eine kleine, aber dynamisch lebende Gemeinschaft“, schreibt Ortspfarrer Rafał Bukowiecki.

Im Jahr 2011 hat die Kirchengemeinde lutherischen Bekenntnisses ein Gebäude von der Stadt gekauft, um darin ihre Gottesdienste zu feiern. Das Besondere daran: Die Kirche, 1928 erbaut, nutzte die damalige jüdischen Gemeinde als Bestattungsinstitut. In unmittelbarer Nähe befand sich nämlich ein jüdischer Friedhof.

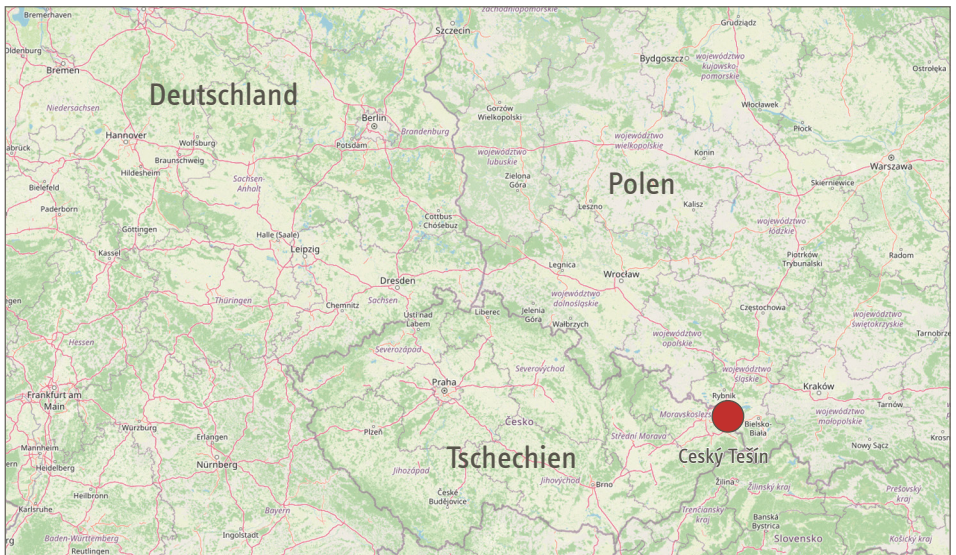
Die meisten Grabsteine wurden jedoch im Zweiten Weltkrieg zerstört oder exportiert. Die letzte Beerdigung fand hier 1986 statt. Nachdem die Kirchengemeinde die Immobilie von der Stadt erworben und für ihre Zwecke innen umgestaltet hatte, konnte sie am 31. Oktober darin ihren ersten Gottesdienst feiern.

Kontakte aus der SELK nach Polen und Tschechien pflegt insbesondere Pfarrer i.R. und Ehrenmitglied im Diasporawerk Siegfried Matzke aus Klitten. Bereits drei

Mal war er zu Besuchen in der Gemeinde. Zuletzt im Mai 2022, als die Kirchengemeinde ihr 10-jähriges Kirchweihjubiläum feierte. Pfarrer i. R. Matzke hielt hier die Festpredigt.

„Seit der Einweihung unserer Kirche 2012 sind die Renovierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen. Wir sind der SELK dankbar für ihre bisherige Hilfe bei der Renovierung der Kirche. Sie haben uns sehr viel geholfen“, erklärt Pfarrer Buckowiecki, dessen Gemeinde auch in den letzten Jahren bereits eine Förderung durch das Diasporawerk erhielt.

Die Gemeinde, die auch in der Zeit der Pandemie um einige ältere Gemeindeglieder geschrumpft ist, hat sich nun vorgenommen, die Außenfassade und Teile des Daches zu erneuern. Im Sommer 2024 soll es losgehen, in enger Ab-





stimmung mit der städtischen Denkmalpflege, denn das Kirchengebäude steht unter Denkmalschutz. Die alte Fassade soll ab- und eine neue Fassade aufgetragen werden. Insgesamt rechnet die Kirchengemeinde mit Kosten in Höhe von 20.000 Euro. Davon will sie 2.000 Euro aus eigenen Mitteln aufbringen sowie rund 1.000 Euro in Eigenleistung erbringen. Die Denkmalpflege gibt rund 2.000 Euro dazu. Werden insgesamt noch rund 15.000 Euro für die Renovierung benö-

tigt. „Wir sind dankbar für all Ihre Hilfe und schließen Sie in unsere Gebete ein“, schreibt Pfarrer Buckowiecki.

Markus Mickein



Fotos:

Titelseite: Blick auf Teschen, Aquarell von Jakob Alt, 1840

Seite 3: Lutherische Kirche der Auferstehung des Herrn in Český Tešín

links: Lage von Český Tešín an der Grenze zwischen Tschechien und Polen

oben: Pfarrer Siegfried Matzke (Mitte) beim 10. Kirchweihjubiläum 2022 in Český Tešín

WIE WIR HELFEN

Ab in den Süden: Toskana-Freizeit 2023

Eines der Anliegen des Diasporawerks ist es, Formen kirchlicher Jugendarbeit zu fördern. Jüngstes Beispiel: Die Italien-Freizeit mit 34 Jugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet. Von der Reise berichtet [Jaira Hoffmann](#), Diakonin in den Westerwaldgemeinden der SELK.

„Wow, ist das schön hier. Und wow, ist das laut!“, so ein erster Eindruck nach Beziehen des Zeltcamps in der Toskana. Die blauen, festinstallierten Zeltbungalows stehen im Kreis um ein Küchenzelt herum, im Schatten eines Pinienwaldes. Und an den Pinien leben die Zikaden – treue Begleiter der Toskanafreizeit, geradezu ihre Soundtrack-Geber. Die Sommerfreizeit umfasste 34 Jugendliche und ein sechsköpfiges Team, geleitet von Diakonin Jaira Hoffmann und Pfarrer

Daniel Schröder. Die Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren stammen fast aus dem gesamten Bundesgebiet.

An das Zirpen der Zikaden haben sich die Jugendlichen schnell gewöhnt, sodass der Freizeitort voll genossen werden konnte. Nur 20 Minuten Fußweg brauchte es zum Mittelmeerstrand mit warmem Sand und Wellen. Hier gab es die Gelegenheit, mit SUPs und Kajaks über die Wellen zu reiten oder bei der Strandolympiade Punkte zu





sammeln. Unvergessen ist sicherlich auch das Schwimmen im Meer bei Nacht oder das Übernachten am Strand.

Ein besonderes Highlight zur Mitte der Freizeit war ein Tagesausflug nach Rom. Via Actionbound konnten so ausgewählte, geschichtsträchtige Bauwerke entdeckt werden. Die anschließende freie Zeit nutzen viele, um original italienisches Eis zu kosten oder Pizza zu essen. Das Freizeitprogramm wurde abgerundet durch ein Krimidinner, Gruppenspiele, einen Wellnessabend und viele Angebote, wie Yoga am Strand, Kreativ-Aktionen und Spike-Ball-Matches.

Andachten zum Freizeitthema „Gerecht ist anders“ rahmten die Tage. Darüber hinaus wurde das Thema in drei Workshopphasen vertieft. Neben der Behandlung von Ungerechtigkeits-Situationen in der (Lebens-)Welt, wurde der Blick geschärft, inwiefern Gott gerecht handelt. Ein Blick in die Psalmen zeigt,

dass Gottes Gerechtigkeit dort tatsächlich ganz anders ist. In Kleingruppen haben die Jugendlichen für die zweite Freizeithälfte eindrückliche Andachten vorbereitet, die sich mit Aspekten von Gottes „anderer Gerechtigkeit“ auseinandersetzen.

Sommerfreizeiten sind Orte des Wachstums. Jugendliche verreisen vielleicht zum ersten Mal ohne die Eltern und üben sich in Selbstständigkeit. Und auch geistlich ist es eine Wachstumszeit: Sich mit Menschen der eigenen Peergroup über Glauben austauschen, über Gott im Alltag nachzudenken, Lieder zu singen und zu beten. Dazu erleben die Jugendlichen in den jungen Erwachsenen des Teams und in anderen Teilnehmenden Vorbilder im Glauben. Das Diasporawerk hat diese Freizeit mit 3.000 Euro unterstützt, um den ausgeschriebenen Teilnahmepreis von 550 Euro pro Person noch zu ermöglichen. Die tatsächlichen Kosten lagen aufgrund der Preissteigerungen in den vergangenen Monaten höher.

HERZLICHEN DANK!

Liebe Schwestern und Brüder im Vorstand des Diasporawerkes der SELK,

herzlichen Dank sagen wir im Namen der Trinitatisgemeinde Dortmund für die finanzielle Hilfe bei unserem Umbauprojekt der Räume im ersten Obergeschoss des Gemeindehauses in der Eintrachtstraße. Wie geplant sind nun aus der alten Küsterwohnung in unserem Kirchgebäude zwei neue Gemeinderäume entstanden.



Wände und Türen wurden neu gestrichen. Wo nötig, wurde vorher die Elektrik erneuert. In der ehemaligen Küche gibt es jetzt eine neue kleine Küchenzeile. Der zweite Raum ist zum Teil mit gespendeten Büromöbeln ausgestattet. Die weitere Möblierung bilden noch Tische aus den unteren Gemeinderäumen und Stühle von der Empore. Der Raum wird so bereits für kleinere Besprechungsrunden und zur Vorbereitung von Gottesdiensten genutzt.

Ein großer Teil der Arbeiten in beiden Räumen wurde von Gemeindegliedern erbracht. Lediglich die Malerarbeiten verrichtete eine Proffirma. Es wurden von der Gemeinde für Material, Möbel und Handwerker bis jetzt ca. 5.200 € aufgewendet. Ohne den 2021 gewährten Zuschuss des Diasporawerkes in Höhe von 3.500 € wäre dies nicht möglich gewesen, zumal das Renovierungskonto inzwischen durch notwendige Arbeiten im Pfarrhaus vor dem Einzug unseres neuen Pfarrers zusätzlich belastet wurde. Umso dankbarer sind wir für Ihre finanzielle Unterstützung.

Ganz herzliche Grüße

Sigrid Groß



Bericht vom Diaspora-Wochenende in Göttingen

Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung am 24./25. Juni 2023

Am Samstag, 24. Juni 2023, fand in der Martin-Luther-Gemeinde zu Göttingen die zweite Vorstandssitzung des Diasporawerks in der SELK – Gotteskasten – e.V. statt. Beraten wurde unter anderem über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2024, die Vergabe von Zahlscheinen für bestimmte Projekte im In- und Ausland, die Gestaltung des Vierteljahresheftes „Diaspora“ und eine Überarbeitung der Präsentation des Diasporawerks. Im Jahr 2025 besteht das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten – e.V. 125 Jahre. Dazu wurden erste Überlegungen zur Gestaltung einer Feier zu diesem Anlass ausgetauscht.

Am Sonntag, 25. Juni 2023, fand in der Martin-Luther-Kirche der Diasporagottesdienst statt, in dem Pfarrer Gottfried Heyn, Hannover, die Predigt hielt. Anschließend wurde die diesjährige Mitgliederversammlung durchgeführt. Der Rendantin und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt, der Haushalt, wie vorgeschlagen, in Höhe von mehr als 30.000 Euro beschlossen. Bedacht werden Gemeinden und Kirchen im In- und Ausland, so auf den Philippinen, in Polen, Portugal und der Tschechischen Republik. Zudem wurden

Informationen über die Arbeit und Ausrichtung des Diasporawerks gegeben.

Bei dieser Gelegenheit kamen zu einem ersten gemeinsamen Gemeindefest der kirchenbezirksübergreifenden „Kooperationszone Harz“ Gemeindeglieder aus Göttingen, Wernigerode, Halberstadt und Veckenstedt in Göttingen zusammen.

Die nächste Vorstandssitzung ist für Februar 2024 geplant, höchstwahrscheinlich online; Vorstandssitzung und Diasporasonntag sollen, wenn möglich, im Juni in Seershausen gehalten werden.

Werner Klän



„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“

Jakobus 1,22 - Monatsspruch für Oktober 2023

Der Aktionismus, mit dem sich Christen und Kirche in heutiger Zeit oft darstellen und gesellschaftlich und politisch in Erscheinung treten wirkt so, als würde man damit der Aufforderung des biblischen Monatsspruches für Oktober aus dem Jakobusbrief voll und ganz gerecht werden. Aber wie steht es mit dem Hören auf Gottes Wort?

Hören ist nicht einfach, wenn es darum geht, erst mal wirklich zuzuhören und sich selbst durch das Gehörte hinterfragen zu lassen. So begegnet uns Gottes Wort. Es will nicht einfach nur wahrge-

nommen werden, sondern ansprechen, hinterfragen und zusagen.

Gottes Wort ergeht und richtet sich tatsächlich uns. Gottes Wort will uns ansprechen, wir sind gemeint und um uns geht es. Es hält uns den Spiegel vor, damit wir unsere Überzeugungen und unsere Selbstsicherheit hinterfragen, unsere Schuld und Selbstbezogenheit erkennen. Doch ebenso will uns das Wort Gottes auch die Liebe und Gnade Gottes zusagen, der uns um Christi Willen unsere Schuld vergibt.

Wer das Wort Gottes so hört, der wird tatsächlich bewegt. Wer von der Zuwendung Gottes und seinem Tun an uns weiß, bleibt davon auch nicht unbewegt, sondern wird sich auch seinen Mitmenschen, besonders den Bedürftigen, den Leidtragenden und den Benachteiligten zuwenden und für sie einsetzen.

Möge Gott, unser himmlischer Vater, uns zu solchem Hören offene Ohren und Herzen schenken, dass sein Wort uns anrühre und zu Tätern helfender Liebe mache!

Pfarrer Tino Bahl



ÜBER UNS

***Lasset uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens Genossen.***

Galaterbrief 6,10

Das Diasporawerk in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist eine Einrichtung, die sich seit über 100 Jahren der verstreuten lutherischen Gemeinden annimmt, Hilfe und Verbindungen vermittelt.

Jährlich laden wir alle Interessierten zu einem zentralen Diasporatag in eine Gemeinde unserer SELK ein. Daneben bieten wir jeder Gemeinde die Möglichkeit, Gastgeber eines regionalen Diasporatages zu werden.

Interessante Gesichtspunkte ergeben sich besonders dort, wo man im eigenen kirchlichen Bereich in der Zerstreung lebt und von anderen hören kann, wie sie ihre Dienste und Aufgaben unter ähnlich schwierigen Umständen wahrnehmen. Auch über eine Einladung Ihrer SELK-Gemeinde würden wir uns sehr freuen!

Zum Diasporawerk gehören:

Vorsitzender: Prof. em. Dr. theol. habil. Werner Klän D.Litt.

Stellvertr. Vorsitzende: Annette Biallas

Geschäftsführer: Markus Mickein

Kassenführung: Britta Lederbogen

Beisitzer: Pfarrer Tino Bahl, Pfarrer Gottfried Heyn, Pfarrer Daniel Krause





Pfarrer Werner Klän



Annette Biallas



Britta Lederbogen



Markus Mickein



Pfarrer Tino Bahl



Pfarrer Gottfried Heyn



Pfarrer Daniel Krause

Impressum

Mitteilungsblatt des Diasporawerkes in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) – Gotteskasten – e.V.

Herausgegeben von Prof. em. Dr. Werner Klän D.Litt., Lübeck

Homepage: www.diasporawerk-selk.com

Layout: Agentur smile-design, Berlin

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.850 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x im Jahr (51. Jahrgang)

Kontakt: info@diasporawerk-selk.com

Geschäftsführer Markus Mickein, Im Kloth 12, 76228 Karlsruhe

Bildnachweise: © Titel: Mefusbren69 - wikimedia.com

Seiten 3+5: Rafael Buckowiecki | Seite 4: OpenStreetMap.com

Seiten 6+7: Jaira Hoffmann | Seite 10: Shaarc - pixabay.com

Postbank Dortmund: IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67 | BIC: PBNKDEFF

